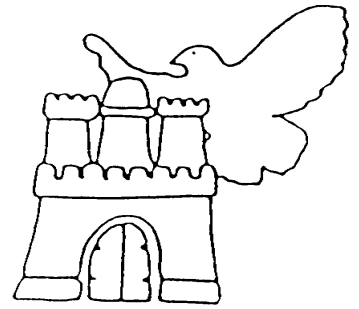


# HAMBURGER FORUM

## RUNDBRIEF NR. 06/14

[www.hamburgerforum.org](http://www.hamburgerforum.org)



19. November 2014

Liebe Friedensfreundinnen, liebe Friedensfreunde,

zurzeit sind wir in der Vorbereitung für den ersten Höhepunkt des Friedenswinter 2014/2015. Am 13. Dezember wird es bundesweit sechs regionale Demonstrationen geben – in Berlin, Leipzig, München, Heidelberg, Bochum und Hamburg:

**Demonstration zum Friedenswinter 2014/2015  
Auftaktkundgebung ● 13.12.2014 ● 13.00 Uhr ● Kriegsklotz  
S-Bahn-Dammtor / U-Bahn-Stephansplatz**

Ein Flugblatt liegt bei. Ein Flugblatt im Design der bundesweiten Kampagne wird in Kürze auf unserer Homepage zu finden sein. Dessen erste Seite wird auch als Plakat gedruckt. Wenn ihr diese Materialien in größerer Zahl verteilen und plakatieren wollt, wendet euch an uns. Wir wollen eine größere Auflage drucken.

Beim Friedenswinter handelt es sich um eine Aktionsorientierung, die ein Teil der Friedensbewegung auf einer Aktionskonferenz Anfang Oktober in Hannover beschloss. Unter dem Motto „Gemeinsam für den Frieden – Friedenslogik statt Kriegsrethorik“ soll es eine Reihe von Aktivitäten über den Winter geben, die am 9. Mai 2015 in eine bundesweite Demonstration in Berlin münden sollen.

Mehr Informationen erhaltet ihr unter [www.friedenswinter.de](http://www.friedenswinter.de).

Am ersten Dezemberwochenende (6. und 7. Dezember) findet – wie in jedem Jahr – der Friedensratschlag in Kassel statt. Wir haben euch das Programm beigelegt, das wieder sehr interessant ist. Einige unserer Aktiven werden wieder oder auch zum ersten Mal dabei sein.

Am ersten November haben wir zusammen mit attac, dem Kurdisch-Deutschen Kulturzentrum und der LINKEN Hamburg eine Demonstration zur Solidarität mit Kobane organisiert. Die Stadt ist den Angriffen der IS-Milizen ausgesetzt. Das Flugblatt kann noch auf unserer Homepage eingesehen werden. Auf der Demo sollte für uns Gunda Weidmüller sprechen, was jedoch aufgrund ihrer Arbeit in der Hamburger Mahnwache bei einigen „Antiquerfront“-AktivistInnen zu heftigen Reaktionen führte. Um die Demonstration nicht zu gefährden, haben wir auf unseren Redebeitrag verzichtet. Hierzu veröffentlichen wir umseitig eine Erklärung.

Wenige Tage später fand die antifaschistische Gegendemonstration in Farmsen anlässlich eines ausländerfeindlichen rechten Protests gegen eine Ausländerunterkunft statt. Der Aufruf zur Gegendemo ging über unseren E-Mail-Verteiler und wir stellten unsere Lautsprecheranlage zur Verfügung.

Wir beteiligten uns auch mit einem Redebeitrag am 16. November beim Klotzfest. Diese Kundgebung war zunächst als Gegenkundgebung zur üblichen Kriegerehrung durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge am Volkstrauertag gedacht. Nachdem der VDK seine Veranstaltung absagte, verlegte das Bündnis für ein Deserteursdenkmal seine Kundgebung an den Kriegsklotz.

Wer sich stärker engagieren möchte, sei auf unsere nächste Vorstandssitzung mit Gästen hingewiesen, auf der wir Inhalte und Formen unserer Aktionen diskutieren:

**Dienstag, 02.12.2014 ● 19.00 Uhr ● Curio-Haus ● Rothenbaumchaussee 15.**

Die Sitzung am 16.12. werden wir in privatem Rahmen durchführen. Dort wollen wir über den Krisenherd Naher Osten debattieren. Wer eingeladen werden möchte oder Anfragen und Anregungen hat, melde sich bitte bei uns.

Mit pazifistisch-antimilitaristischen Grüßen

*Markus Gunkel*

AktivistInnen der Friedensbewegung blockieren einen Bus der Bundeswehr vor dem Hamburger Gewerkschaftshaus und protestieren damit gegen eine Zusammenarbeit von Gewerkschaft und Bundeswehr.



## In eigener Sache

In der letzten Zeit häufen sich verschiedene, zum Teil widersprüchliche Anschuldigungen gegen das Hamburger Forum: Wir seien ein Bündnis mit der „Querfrontorganisation“ der Montagsmahnwachen eingegangen oder wären von dieser unterwandert und hätten uns vom Friedensratschlag in Kassel abgewandt – schließlich auch, das Hamburger Forum sei „tot“.

Darauf können und wollen wir hier nicht im Einzelnen eingehen. Stattdessen beschränken wir uns darauf, das zu dementieren, was zu dementieren ist: Das Hamburger Forum ist kein Bündnis mit den Montagsmahnwachen eingegangen, auch nicht von denen unterwandert, und unterstützt nach wie vor den Friedensratschlag nach Kräften. Auch ist das Forum nicht tot, sondern sehr lebendig und aktiv: Wir haben in den letzten Wochen in Hamburg an vielen Friedensaktionen teilgenommen oder diese selbst initiiert. Zurzeit planen wir mit anderen Gruppen eine regionale Demonstration am 13. Dezember im Rahmen der von der Aktionskonferenz in Hannover verabredeten bundesweiten Kampagne zum „Friedenswinter 2014/2015“. Schließlich beginnen wir mit der Vorbereitung des Ostermarsches.

Da wir uns nicht im Bündnis mit den Montagsmahnwachen befinden, sehen wir auch keinen Grund, auf diese weiter einzugehen. Wir wollen nur darauf hinweisen, dass diese Gruppen in den verschiedenen Orten durchaus einen unterschiedlichen Charakter entwickelt haben, weshalb der Umgang der Friedensbewegung mit ihnen an verschiedenen Orten unterschiedlich sein kann und in der Tat auch ist.

Im Folgenden wollen wir die Entwicklung darstellen, die das Forum in der letzten Zeit genommen hat, in der Hoffnung, dadurch mehr Verständnis bei denen zu gewinnen, die diese Entwicklung mit Sorge und Skepsis betrachten: Ende Mai 2014 hatten unterschiedliche Gruppen und Einzelpersonen zu zwei getrennten Ukraine-Kundgebung aufgerufen – das Forum hatte auf beide hingewiesen. Viele hatten danach den Wunsch, gemeinsam friedenspolitisch zu arbeiten, und haben als losen Zusammenschluss das „Friedensnetz“ gegründet. Beteiligt daran waren im Wesentlichen: Aktive von attac, der DKP, der LINKEN, einige, die bei den Montagsmahnwachen aktiv waren, und auch das Forum.

Bei den ersten Treffen zeigte sich, dass eine fruchtbare

Arbeit in diesem Rahmen nicht möglich war, weil eine Gruppe aus „Liste Links“ und „Harte Zeiten Jusos“ dies durch ihr aggressives Auftreten behinderte. Genau wegen dieser Art hatte sich das Forum schon vor Jahren nach heftigen Auseinandersetzungen von dieser Gruppe getrennt und lehnt seitdem jegliche Zusammenarbeit mit ihr ab. Wir haben das Netzwerk dann eingeladen, seine Arbeit im Rahmen unserer „Vorstandssitzungen mit geladenen Gästen“ fortzusetzen – quasi im „Asyl“. Erstes positives Ergebnis dieser Arbeit war, dass Aktive des Netzwerks mit uns gemeinsam die von uns veranstaltete Demonstration zum Antikriegstag vorbereitet haben.

Aufgrund der guten Erfahrungen in der gemeinsamen Arbeit ist bei etlichen aus dem Netzwerk der Wunsch entstanden, kontinuierlich im Hamburger Forum mitzuarbeiten – einige sind inzwischen auch Mitglied geworden. Angestrengt arbeiten wir gemeinsam an der Vorbereitung unserer Beiträge zum Friedenswinter, insbesondere zur Demonstration am 13. Dezember. Spannend – aber auch anstrengend – sind die langen Diskussionen, die sich ergeben, weil „alte“ und „neue“ im Forum bei aller grundsätzlichen Übereinstimmung zu vielen Fragen unterschiedliche Erfahrungen einbringen. Das bietet aber auch die Chance, mit neuen Ansätzen breitere Kreise mit unseren Aktionen anzusprechen.

Selbstverständlich hat sich an unseren Grundsätzen und Zielen nichts geändert: Gerade in Zeiten steigender Kriegsgefahr wollen wir weiter am Frieden interessierte Einzelpersonen und Organisationen zu gemeinsamen Aktionen für den Frieden und gegen Kriegsvorbereitungen zusammenführen. Besonders wichtig ist uns, den Widerstand gegen die Interventions- und Aufrüstungspolitik der Bundesregierung zu stärken und gegen Kriegshetze in den Medien Position zu beziehen. Unverändert wird der Antifaschismus von allen als Basis aller Friedensarbeit gesehen und praktiziert.

Zum Schluss möchten wir alle, die Kritik an unseren Positionen oder Fragen zu unserer Arbeit haben, ganz herzlich bitten, diese nicht im Internet oder bei Facebook zu verbreiten, sondern sich direkt – mündlich oder schriftlich – an uns zu wenden. Auch wenn wir nicht erwarten, dass alle Differenzen ausgeräumt werden, könnte das doch zu einem respektvolleren, der Friedensbewegung angemesseneren Umgang miteinander beitragen.